

„Der Vater des Deutschland-Achters“

Biografie über Karl Adam in Ratzeburg vorgestellt

Ratzeburg (te). In Ratzeburg schaut man heute Mittag gebannt zu den Olympischen Spielen nach England, wo um 13.30 Uhr deutscher Zeit das Finale der Achter ausgetragen wird. Immerhin sitzt mit Florian Mennigen vom Ratzeburger Ruderclub ein Inselstädter mit im deutschen Boot. Zwei andere deutsche Achter haben vor rund einem halben Jahrhundert, 1960 und 1968, bei Olympischen Spielen Geschichte geschrieben und Gold gewonnen. Eng verbunden mit diesen Siegen ist der Name des „Ruderprofessors“ Karl Adams (1912 bis 1976). Am 2.

Mai feierte man in Ratzeburg den 100. Geburtstag des legendären Trainers, unter anderem mit einer Lesung aus der neuen Adam-Biografie von Dirk Andresen und Timo Reinke. Jetzt liegt das 320 Seiten starke Buch druckfrisch vor. Erschienen ist es unter dem Titel „Karl Adam – Der Vater des Deutschland-Achters“ in Ratzeburg bei Andreas von Groppers Werbeagentur Audiotech Deutschland. Vorgestern stellten Andresen und von Gropper die Biografie bei einem Pressetermin vor.

„Ich wusste schon mit 13 Jahren, wer Karl Adam ist“, sagte Autor Andresen, einst selber Leistungssportler (Leichtathletik), aufgewachsen in Bad Schwartau und inzwischen ansässig in Ratzeburg. Viele Jahre später saß der heute 56-Jährige bei Andreas von Gropper und blätterte, um einige Minuten Wartezeit zu überbrücken, in einer Mappe zur Ruder-Europameisterschaft 1959 im französischen Mâcon. Als er darauf hin im Internet Informationen über Karl Adam gesucht habe, sei er überrascht gewesen, wie wenig es gab. Aus dem spontanen



Dirk Andresen (li.) und Andreas von Gropper halten die druckfrischen Exemplare der neuen Karl Adam-Biografie in den Händen.

Foto: Teckenburg

Gedanken „Dann schreibe ich eben eine Adam-Biografie“ ist jetzt Wirklichkeit geworden. Vier Jahre Arbeit – allerdings nicht tagtäglich, wie Andresen betont – liegen hinter ihm. Unterstützung gab es von Timo Reinke aus Düsseldorf. Wie Andresen ist der 38-Jährige ebenfalls Journalist.

Andresens besonderer Dank gilt Dr. Gisela Adam. Die älteste Tochter Karl Adams habe ihm „enormes Vertrauen“ geschenkt, sagte der Autor, ebenso wie Walter Schröder, der 1960 mit im Gold-Achter gesessen hatte. „Auch ihm habe ich viel zu verdanken“. Für die Jahre 1912 bis 1948 sei es „wahnsinnig schwer“ gewesen, Material zu finden, „1948 bis 1953 ging es schon besser und dann wurde es leichter“, erinnerte sich Andresen an die umfangreichen Recherchen. Jetzt ist das Leben des berühmten Rudertrainers in 15 Kapiteln nachzulesen. Nicht ganz 30 Fotografien ergänzen den Text. Sie stammen zum Teil aus privaten Quellen so-

wie aus dem Privatarchiv von Hans-Jürgen Wohlfahrt. Das Vorwort zur Biografie schrieb Peter Michael Kolbe, fünf-facher Weltmeister im Einer, und zum Ende gibt es ein Interview mit Ralf Holtmeyer, dem Bundestrainer des Deutschen Ruderverbandes. Eine Liste mit Adams Erfolgen als Rudertrainer und ein Literaturverzeichnis ergänzen das Buch. Erschienen in einer Auflage von 5.000 Stück, sind die druckfrischen Bücher jetzt über den Buchhandel zu beziehen. „Es ist ein ideell getragenes Unternehmen“, betonte Herausgeber von Gropper und hofft ein Publikum zu erreichen, das an deutscher Nachkriegsgeschichte interessiert ist.

Könnte der aktuelle Deutschland-Achter heute in London Gold gewinnen, wäre es für Andresen und die weiteren Beteiligten der neuen Adam-Biografie der krönende Abschluss einer langen, intensiven Arbeit. Weitere Infos gibt es unter www.karladam.de.